

## Rilke, Rainer Maria: O ihr Zärtlichen, tretet zuweilen (1900)

1       O ihr Zärtlichen, tretet zuweilen  
2       in den Atem, der euch nicht meint,  
3       laßt ihn an euren Wangen sich teilen,  
4       hinter euch zittert er, wieder vereint.  
  
5       O ihr Seligen, o ihr Heilen,  
6       die ihr der Anfang der Herzen scheint.  
7       Bogen der Pfeile und Ziele von Pfeilen,  
8       ewiger glänzt euer Lächeln verweint.  
  
9       Fürchtet euch nicht zu leiden, die Schwere,  
10      gebt sie zurück an der Erde Gewicht;  
11      schwer sind die Berge, schwer sind die Meere.  
  
12      Selbst die als Kinder ihr pflanztet, die Bäume,  
13      wurden zu schwer längst; ihr trüget sie nicht.  
14      Aber die Lüfte... aber die Raume....

(Textopus: O ihr Zärtlichen, tretet zuweilen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56119>)